

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N. 3.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 9. Januar

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1896.

## Amthches.

### Verfügung des Ministeriums des Innern betr. die Umlage des Gebäudebrandschadens für das Jahr 1896.

Nach Maßgabe des Art. 39 Abs. 1 und Art. 40 des Gesetzes vom 14. März 1853, betreffend die veränderte Einrichtung der allgemeinen Brandversicherungsanstalt (Reg.-Blatt S. 79), sowie des Art. 1 des Gesetzes vom 30. März 1875, betreffend einige Abänderungen des Gesetzes vom 14. März 1853 aus Anlaß der Einführung der Reichsmarkrechnung (Reg.-Blatt S. 163), wird im Hinblick auf den gegenwärtigen Stand der Brandversicherungsanstalt und die durchschnittliche Höhe der in den letzten Jahren angefallenen Brandschäden die Umlage für das Kalenderjahr 1896 in der Weise bestimmt, daß bei den Gebäuden der dritten Klasse, welche die Regel und die Grundlage für die Berechnung des Beitrags in den höheren und niederen Klassen bildet (K. Verordnung vom 14. März 1853 § 12 c), der Beitrag von Einhundert Mark Brandversicherungsbeitrag zehn Pfennig zu betragen hat.

Ferner wird verfügt, daß je die Hälfte der Umlage auf 1. April und 1. August l. J. an die Brandversicherungsanstalt einzuliefern ist.

Die R. Oberämter werden angewiesen, in Gemäßheit der bestehenden Vorschriften für den rechtzeitigen Abschluß der Katasterrevisionsgeschäfte und der Umlage in den einzelnen Gemeinden, sowie für den rechtzeitigen Einzug und die Ablieferung der Beiträge zu sorgen und die zu fertigenden Umlageurkunden spätestens auf den 1. April 1896 an den Verwaltungsrat einzusenden.

Stuttgart, den 19. Dezember 1895.

Fischer.

## Nagold.

### Den Ortsvorstehern und Verwaltungs-Aktuaren

wird vorstehende Verfügung hiemit zur Kenntnis gebracht mit der Weisung, die Aenderungs-Verzeichnisse und gemeinderätlich beurkundeten Umlage-Register unter Anschluß der Schätzungs-Protokolle spätestens bis 15. März d. J. hieher einzusenden.

Die Bestimmungen des Art. 11 des Gesetzes vom 14. März 1853 und Art. 1 (letzter Abs.) des Gesetzes vom 30. März 1875 sind bei dem Kataster-Revisions- und Umlage-Geschäft genau zu beachten.

Den 7. Januar 1896.

R. Oberamt. Vogt.

## Nagold.

### Den Ortsbehörden für die Arbeiter-Versicherung bzw. den Herren Verwaltung-Aktuaren

sind heute die Listen über fingierte Steuerkapitale, sowie Formulare zu den pro 1895 aufzustellenden Kataster-Nachweisungen für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft zugegangen.

Das Ergebnis der Neuerschätzung ist den Beteiligten nach Vorschrift des § 8 der Minist.-Verf. vom 18. Juni 1891 (Reg.-Bl. S. 154) alsbald zu eröffnen.

Die Kataster-Nachweisungen, bezüglich deren Aufstellung auf die §§ 16 und 17 der erwähnten Minist.-Verf. hingewiesen wird, sind nebst Beilagen spätestens bis 1. Februar d. J. an das Oberamt einzusenden.

Den 2. Januar 1896.

R. Oberamt. Vogt.

## Nagold.

### Bekanntmachung.

In Nagold ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, weshalb zunächst bis 15. d. M. das Treiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen über die Markungsgrenzen hinaus mit Ausnahme der Benützung des Viehs zur Feldarbeit auf angrenzenden Markungen und das Durchtreiben der genannten Tiergattungen durch den Seuchenort, sowie das Verladen derselben auf der Eisenbahnstation Nagold verboten worden ist.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen und die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Den 7. Januar 1896.

R. Oberamt. Vogt.

### Die Ortsschulinspektorate

derjenigen Schulgemeinden, in welchen die Fortbildungsschule nur im Winterhalbjahr abgehalten wird, werden beauftragt hieher zu berichten, wann mutmaßlich der Schluß des laufenden Kurzes stattfinden wird.

Nagold, den 7. Januar 1896.

R. Bezirksschul-Inspektorat: Dieterle.

### Strassensperre.

Die Vicinalstraße Mödingen-Deffelbronn ist in Folge einer Korrektur an derselben für den Fuhrwerksverkehr bis auf Weiteres gesperrt.

Die Ortsvorsteher der beteiligten Gemeinden werden ersucht, Vorstehendes zur Kenntnis der Ortseinwohner bringen lassen zu wollen.

Herrenberg, 4. Januar 1896.

R. Oberamt. Wiegandt.

### Tages-Neigkeiten.

#### Deutsches Reich.

—t. Vom hintern Wald, 7. Jan. Auch in diesem Blatt wie in andern Zeitungen wurde seinerzeit von der beabsichtigten Ausführung einer größeren Wasserleitung für eine stattliche Anzahl von Waldgemeinden der Bezirke Nagold und Calw berichtet. Eine sehr starke Quelle im sogenannten „kleinen Enzthal“, östlich von Wildbad, sollte einer ganzen Gruppe von Gemeinden zugeführt werden. Es scheint nun, als ob dieses für manche Waldorte so wichtige und umfangreiche Unternehmen nicht im ursprünglichen Plane zu stande kommen sollte. Den Waldgemeinden unseres Bezirkes, besonders Simmersfeld, erscheint die Auslage für den Anschluß an die Gesamtgruppe zu hoch; sie haben daher einen Techniker, H. Oberbaurat Gröber zu Rate gezogen, behufs Ausführung einer Wasserleitungsgruppe nur für die Orte Simmersfeld, Ettmannweiler, Beuren, Ueberberg und Altensteig-Dorf. Nach den Erhebungen des Sachverständigen könnten nun auch Quellen, die in der Nähe von Simmersfeld entspringen, gefaßt und durch Leitungen den genannten Orten zugeführt werden. Doch wären auch da Pumpwerke nötig; aber die Leitung würde die Gemeinden billiger zu stehen kommen. Ueber die verschiedenen Vorschläge werden nun in diesem Monat noch Beratungen gepflogen werden.

Hd. Stuttgart, 8. Jan. Für Samstag den 18. Januar, dem 25jährigen Erinnerungstag der

Wiederaufrichtung des deutschen Reiches ist im Kgl. Hoftheater als Festvorstellung Kleist's Hermannsschlacht angefügt, welcher Josef Anton Mayer's „Kuffhäuser“ vorangeht.

Stuttgart, 3. Jan. Von dem Verband der Flaschnermeister Württembergs ist an die Ministerien des Innern und der Finanzen bezüglich des Submissionswesens, welches in seiner heutigen Gestalt anerkanntermaßen dringend einer Aenderung bedürfte, das Ersuchen gestellt worden: 1) kleinere Arbeiten nicht im Submissionswege zu vergeben, sondern den Meistern zu übertragen, welche durch eine in den einzelnen Bezirken (Genossenschaften, Vereinigungen) in fortlaufender Reihenfolge vorzunehmenden Verlosung bestimmt werden. 2) Bei den Submissionen soll der Zuschlag an dasjenige niedere Gebot erfolgen, das dem Durchschnitt sämtlicher Angebote am nächsten nachkommt, bei gleichen Angeboten entscheidet das Los. (Schw. B.)

Freiburg i. Br. 3. Jan. General v. Glümer ist heute abend 11 Uhr an einem Schlaganfall gestorben.

An bedürftige und würdige Veteranen aus den Feldzügen 1813/15 wird eine Gnadenbewilligung aus der kaiserlichen Schatzkammer beabsichtigt.

Berlin, 3. Jan. Die Familie des Freih. v. Hammerstein befindet sich, wie neuerdings berichtet wird, augenblicklich in größter Not in Athen, wohin sie vor einigen Tagen von Sizilien übergesteuert war. Daß sie um die Vergehungen Hammersteins wußte, geht aus Briefen hervor, welche Hammersteins Gattin, die infolge aller der Aufregungen erkrankte, an hies. Verwandte gerichtet hat. Letztere wollen in befreundeten Kreisen eine Sammlung veranstalten, deren Ergebnis durch Vermittlung der deutschen Gesandtschaft in Athen der Familie von Hammersteins zugeführt werden soll. Die Rückkehr der Familie nach Berlin wird hierauf alsbald erfolgen. Interessant ist der Schlusssatz eines Briefes der Frau v. Hammerstein an eine hiesige Freundin; er lautet: „Mein Mann ist als Betrogener zum Betrüger geworden. Wir haben Alles verloren. Leider wird es einen Skandalprozeß geben, aber er wird Vielen noch unangenehm sein als mir und meinem Mann, der keine Rücksicht nehmen wird.“

Berlin, 4. Jan. Aus Hamburg kommt die Nachricht, daß Kaiser Wilhelm auf den Neujahrs-glückwunsch des Fürsten Bismarck ein höchst huldvolles Handschreiben nach Friedrichruh gerichtet habe.

Berlin, 3. Jan. Das „Militärwochenblatt“ meldet: General von Bilow, Kommandeur des 8. Armeekorps ist zum kommandierenden General des 14. Armeekorps, Generalleutnant Vogel v. Falkenstein, bisher Kommandeur der 5. Division zum Kommandeur des 8. Armeekorps ernannt worden.

Berlin, 4. Jan. In Deutschland finden Sammlungen für die verwundeten Buren statt; Hamburg sammelte bereits 100,000 M. Der gegenwärtig in Deutschland weilende, in Transvaal ansässige Deutsche Lippert steuerte allein 40,000 M. bei.

Berlin, 6. Jan. Mit großer Bestimmtheit tritt hier das Gerücht auf, daß die Demission des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe unmittelbar bevorstehe. Die Sitzung des Staatsministeriums, welche am Samstag unter Vorsitz des Fürsten Hohenlohe stattfand, dauerte von 12—7 Uhr nachmittags. Der Kaiser stattete gestern nachmittag dem Reichskanzler einen längeren Besuch ab.

Berlin, 6. Jan. Die wegen des Todes des Prinzen Alexander angelegte Hoftrauer von 4 Wochen dürfte am 17., 18., 19. und 27. Januar aufgehoben werden. Die königl. Theater wurden gestern ge-





chlossen. Alle Palais und öffentlichen Gebäude haben Halbmaß geslagt.

Berlin, 6. Jan. Der Prozeß gegen den Assessor Wehlan, bekanntlich ein Nachspiel zum Prozeß Leist, nimmt morgen vor der kaiserlichen Disziplinar-Kammer seinen Anfang. Assessor Wehlan wird beschuldigt, während seiner Thätigkeit als Reichsbeamter in Kamerun eine große Zahl von Grausamkeiten begangen zu haben.

Berlin, 6. Jan. Wie verlautet, wird Prinz Heinrich von Preußen im Laufe des Monats dem König Humbert einen Besuch abstatten, und zwar im strengsten Inognito.

Berlin, 6. Jan. Der Präsident der südafrikanischen Republik, Krüger, richtete an den Kaiser folgendes Telegramm: Ich bezeuge Ew. Majestät meinen sehr innigen tiefgefühltesten Dank wegen Ew. Majestät aufrichtigen Glückwunschs. Mit Gottes Hilfe hoffen wir weiter alles Mögliche zu thun für die Handhabung der teuer bezahlten Unabhängigkeit und Beständigkeit unserer beliebten Republik.

Berlin, 7. Jan. Das „B. Z.“ meldet, die gestrige Audienz des Staatssekretärs von Transvaal, Dr. Leyds, beim Kaiser währte 20 Minuten. Leyds ist vom Ergebnis derselben hochbefriedigt. Er telegraphierte darüber sofort ausführlich nach Pretoria.

Berlin, 7. Jan. Gestern sind die ersten Telegramme aus Johannesburg seit 8 Tagen wieder eingetroffen und zwar die am 30. Dezember aufgegebenen. Das Kabel an der afrikanischen Küste ist bekanntlich im geeigneten Moment gebrochen, die Telegramme mußten deshalb über Kapstadt gehen und dort hat man sie zurückgehalten.

Berlin, 7. Jan. Hier geht das Gerücht, daß es zwischen dem Kaiser und dem Prinzen Friedrich Leopold aus Anlaß des Unfalls, welcher der Gemahlin des Letzteren begegnete, als sie ohne männliche Begleitung Schlittschuh lief, zu ernstlichen Differenzen gekommen sei und daß der Kaiser sich infolge dessen zu disziplinarischen Maßnahmen veranlaßt gesehen habe. Bis jetzt hat sich noch nicht feststellen lassen, was Wahres an der Sache ist.

Berlin, 7. Jan. Zu dem Konflikt des Kaisers mit dem Prinzen Friedrich Leopold, dessen bereits Erwähnung geschah, bringen Berliner Blätter allerlei nähere Mitteilungen, deren Richtigkeit allerdings nicht nachzuweisen ist. Es scheint nach dem Unfall der Prinzessin Friedrich Leopold beim Schlittschuhlaufen zwischen ihr und ihrem Gemahl zu einem heftigen Austritt gekommen zu sein. Der Kaiserin, die bald darauf auf Schloß Glienick eintraf, wurde der Bescheid, daß ihre Schwester sie nicht empfangen könne. Seitens der Kaiserin sei nun der Kaiser telephonisch herbeigerufen worden, der mit seinem Adjutanten sofort vom Neuen Palais nach Potsdam hinüberritt. Das, was über die Begegnung des Kaisers mit dem Prinzen verlautet, ist nach dem „Berl. Tagebl.“ so abenteuerlich, daß es sich der Wiedergabe entzieht. Thatsache ist, daß bald darauf eine aus Potsdam sofort requirirte Ehrenwache auf Schloß Glienick eintraf und bis jetzt dort verblieben ist. In Potsdam verlautet, die Zurückgezogenheit des Prinzen, der seither nicht sichtbar geworden ist, werde sich auf insgesamt 14 Tage erstrecken. Der Stadtkommandant von Potsdam zieht täglich Erkundigungen über das Befinden Sr. königlichen Hoheit ein.

#### Frankreich.

Paris, 4. Jan. Sämtliche Blätter billigen das Telegramm Kaiser Wilhelms an den Präsidenten Krüger. Der „Soleil“ führt aus, daß England den ihm vom deutschen Kaiser versetzten Hieb hinnehmen, aber ihm die Sache nachtragen werde.

#### Italien.

Rom, 7. Jan. „Tribuna“ meldet: Der preuß. Postdampfer „Bayern“ spielte die italienische Königshymne als er im Suezkanal an einem italienischen Transportschiff vorüberfuhr, das Truppen nach Massauah brachte. Die Begeisterung der italienischen Truppen hierüber soll außerordentlich groß gewesen sein.

Napel, 4. Jan. Wie dem Corriere di Napoli aus Rom gemeldet wird, hätte Leo XIII. in einem Brief an den Zaren sich darüber beklagt, daß der römisch-katholische Klerus in Rußland wieder neuen Vergationen ausgesetzt sei.

#### Portugal.

Lissabon, 7. Jan. Der von den Portugiesen gefangen genommene Verbündete Jamesons, der König Gungunbena, dessen Sohn und sein Truppenführer wurden nach Lorenzo Marquez gebracht und sind

dort bereits an Bord des Packetschiffes „Africa“ nach Europa eingeschifft worden.

#### England.

London, 4. Jan. Die englischen Blätter zeigen sich heute sehr erregt über das Telegramm des deutschen Kaisers an den Präsidenten Krüger in Transvaal. „Daily Graphic“ erklärt, man brauche dem intelligenten Engländer diejenigen Punkte des kaiserl. Telegramms nicht hervorzuheben, welche die Gesetze der Diplomatie überschritten und an der Grenze einer internationalen Beleidigung ständen. Der deutsche Kaiser habe eine schwerwiegende Kundgebung gethan; das Telegramm sei ein offizielles diplomatisches Dokument, weil der Kaiser darüber vorher mit den Ministern konferiert hätte.

London, 6. Jan. Präsident Krüger hat die Freilassung aller Gefangenen mit alleiniger Ausnahme Dr. Jamesons angeordnet. (?) Dr. Jameson wird, wie bestätigt wird, vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Die Intervention, welche von englischer Seite zu Gunsten Jamesons erhoben wurde, ist von dem Präsidenten Krüger kategorisch zurückgewiesen worden.

London, 6. Jan. Chamberlain hat soeben die Telegramme veröffentlicht, die zwischen ihm und Krüger gewechselt worden sind. Krügers Antwort auf Chamberlains Bitte, die Freibeuter nicht zu erschließen, ist in würdiger, selbstbewusster Sprache abgefaßt und enthält die Versicherung, daß die Freibeuter nach dem Landesgesetz abgeurteilt werden sollen. Bemerkenswert ist, daß Krüger, der gegenüber den Lügen der englischen Presse um Publikation bittet, ausdrücklich von der teuer erkauften Unabhängigkeit des Landes spricht, worauf Chamberlain mit der Versicherung antwortet, daß England an der Konvention von 1884 festhalte. Krüger erklärt sein volles Mißtrauen zu Rhodes und versichert, daß er entgegen dessen Versicherung, daß in Buluwayo alles ruhig sei, Nachrichten von der Vorbereitung einer zweiten Expedition gegen Transvaal habe und fordert das Einschreiten der Regierung dagegen. Chamberlain versichert in einer Antwort, daß er Ordres erteilt habe, um einen weiteren Aufstand unmöglich zu machen.

#### Kleinere Mitteilungen.

Berzenberg, 3. Jan. In der Neujahrsnacht hat sich in Rauringen der 19jährige Sohn des Schreiners E. erschossen. Furcht vor Strafe scheint den jungen Mann zu diesem traurigen Schritt veranlaßt zu haben.

Rottweil, 4. Jan. In Rottweil fand in der Nacht vom 1./2. Jan. eine blutige Schlägerei statt. Im Engel waren mehrere junge Leute in Streitigkeit geraten. Als der an demselben nicht beteiligte Wagenwärter Spöbele aus dem genannten Wirtshaus trat, wurde er von den Streitenden überfallen, geschlagen und mit Stichen traktiert und nur sein beim Fallen über den Kopf sich Hülpender Manteltragen hinderte eine gefährliche Kopfstichwunde. Dagegen erlitt er in der einen Hand, mit welcher er abwehrt, eine tiefe Schnittwunde, die großen Blutverlust nach sich zog. Die Thäter sind verhaftet.

Pinache, O.A. Maulbronn, 2. Januar. Ueber die in letzter Nummer gemeldete Kirchhofschändung wird der S. 3. geschrieben, daß sich heute die Staatsanwaltschaft und das Amtsgericht hier befanden um die Untersuchung einzuleiten. Der Kirchhof wurde photographisch aufgenommen. Leider hat man noch keine Spur des schändlichen Thäters, der, wie mitgeteilt, sämtliche Grabsteine umwarf, alle Kreuze von den Gräbern riß, solche auf das Feld trug und teilweise an Obstbäumen aufhing. Man möchte fast glauben, es wäre die That eines Wahnsinnigen. Die ganze Gegend erwartet mit Spannung die Lösung des traurigen Rätsels. Der Ortsgemeindeführer hielt den gestrigen Nachmittags-gottesdienst auf dem Kirchhofe ab unter Teilnahme fast sämtlicher Gemeindeglieder.

Ravensburg, 4. Jan. Heute Nachmittag wurde der Raubmörder Cuirin Gisele, welcher den Bauern Bodenmüller in Au, Gemeinde Hüttlingen, O.A. Wangen, ungebracht hat, hier eingewiesen. Eine große Menschenmenge hatte sich angeammelt und stieß gegen den Verbrecher Vermänschungen aus, die derselbe kühl hinnahm. Gisele wird jedenfalls vor das nächste Schwurgericht gestellt.

Ein Konflikt zwischen Militär und Zivil erregt in München großes Aufsehen. Ein Sergeant Jech vom Train war in der Neujahrsnacht im Pöschbräu von einem Soldaten des 1. Infanterie-Regts. nicht gegrüßt worden, weshalb der Erstere den Mann zur Rede stellte. Das zahlreich anwesende Publikum nahm für den Soldaten Partei und das veranlaßte den Sergeanten, eine Patrole zu holen, die ihm bei Festnahme des Soldaten behilflich sein sollte. Als die Unteroffiziere in Begleitung eines Mannes das Zimmer betreten, fand alles auf und schrie „Hinaus“. Jech hat deshalb, in der Annahme bedroht zu sein kommandiert: „Infanterist chargieren Sie, Gewehr in Ruh, Gewehr ab!“ Nach anderen Meldungen soll Jech „Feuer“ kommandiert haben, doch habe ein Veteran die Ausführung des Befehls verhindert. Man wird, da eine strenge Untersuchung eingeleitet ist, die amtliche Darstellung des Vorfalles abwarten müssen.

#### Lothales.

(Eingel.) Gerüchtweise verlautet, daß in dem unmittelbar bei Nagold gelegenen „Kneippbad Waldeck“ von seiten einer badischen (?) Gesellschaft eine Heilanstalt für Schwindsüchtige eingerichtet werden solle. Diese soll, hört man erzählen, auf eine große Zahl von Kranken mit der Zeit gebracht werden. Jetzt schon soll sich eine ziemliche Anzahl derartiger Kranker dort befinden; einer sei bereits gestorben. — Wir wissen wohl, wie viel man gegenwärtig in der ärztlichen Wissenschaft gerade für Bekämpfung der Schwindsucht von der „Anstalts-Behandlung“ hält. Wir gönnen auch jedem der Nermsten unter den Armen, wenn er Heilung irgendwo, — und wäre es auch in unserer nächsten Nähe, — finden kann. Eine geziemende Bitte aber erlauben wir uns im Namen aller derjenigen, die wissen, welche schwere Gefahr der Uebertragung die massenhafte Ansammlung von Schwindsüchtigen für die Umgebung mit sich bringen kann, an die zuständigen Behörden (Physikat, Oberamt, Medizinalkollegium) hiermit zu stellen: „es möchten zeitig, d. h. bevor die Anstalt auch nur teilweise in Betrieb gesetzt wird, alle gesetzlich zulässigen Bestimmungen und Vorschriften, Einrichtungen und Schutzmaßregeln getroffen werden, welche die hiesige Einwohnerschaft, menschlich gedacht und gesprochen, davor schützen und bewahren sollen, daß keine ernstliche Gefährdung der Gesundheitsverhältnisse unserer Stadt aus dem Verkehr mit den Kranken dieser Anstalt erwachse.“

Zum neuen Jahr sendet der landwirtschaftliche Schriftsteller den Lesern dieses Blattes freundlichen Glückwunsch. Wenn auch das Ausland zeitweise mit äußerst billigen Preisen aus den Abfall der landwirtschaftlichen Produkte streitig macht, so stehen wir doch nicht hilflos da, diesem zu begegnen. Die Wissenschaft hat uns schon seit 40 Jahren die Mittel gezeigt, welche wir anwenden müssen, um diese Konkurrenz zu bestehen; seit 25 Jahren sind solche in tausend Millionen Zentnern angewendet worden.

Es sind dies vorzugsweise die Phosphorsäuredünger. Zumeist hat nichtallein der Landwirt, sondern auch der Gärtner und Baumzüchter wirksame Phosphorsäure mitzuverwenden, damit seine Stalldünger, die Jauche und Latrine, doppelt und dreifach wirksam werden, also doppelt und dreifach so große Kruten liefern. Diesen müssen wir es immer wieder sagen, daß die Phosphorsäure der erste und notwendigste Stoff ist in der Pflanzenernährung: sie bildet in den Pflanzen das Pflanzeneiweiß, den Knochen- und Fleischbilder in allen Nährstoffen, welche wir für Vieh und Menschen ziehen und diese werden allein durch die Pflanzen gebildet, durch die Mitwirkung der Phosphorsäure. Es ist keine Blüte fruchtbar ohne Phosphorsäure, jedes Samenorn lagert eine bestimmte Menge Phosphorsäure bezw. Knochen und Fleisch bildende Substanz in sich ab und befähigt das Samenorn, ein ganz vollendetes junges Pflänzchen neu herauszutreiben.

Man hat Diefengas ohne Phosphorgehalt mit halbem Nährwert als ein gutes Stroh. Man hat aber auch Diefengras mit Phosphorsäure gedüngt, mit zwölfachtem Nährstoffgehalt, als gutes Futterstroh. In 200 Pfund gutem Heu ist ein Pfund Phosphorsäure, in 100 Pfund Getreidekörnern aller Art — auch Oelfamen — ist durchschnittlich ein Pfund enthalten.

Da möchte Dir, lieber Landwirt oder Gartenbesitzer, gesagt sein: Alle Pflanzen, welche Du ziehst, haben diese Phosphorsäure nötig und wenn Du auch Stallmist, Jauche und Latrine verwendst, erst recht, denn mit 8 Ztr. Stallmist kannst Du erst 1 Ztr. Getreide ziehen, fängt Du aber zu 200 Ztr. Stallmist 2 Ztr. Phosphorsäuredünger hinzu, mag er nur 4 oder 6 Mark kosten, so verdoppelst Du die Wirkung des Stallmistes, Du erhältst in den nächsten 2 bis 3 Jahren anstatt 24 Ztr. Getreide 48 Ztr. und noch einen schönen Kleewuchs, da Du allenfalls noch extra mit 2 bis 3 Ztr. Phosphorsäuredünger versehen könntest, um noch eine volle und sichere Futterernte zu machen.

30 Millionen Zentner Phosphorsäuredünger werden jährlich in Deutschland kreuzt verwendet und ebensoviele Morgen Land tragen das Doppelte wie früher. Da wir aber mehr wie 150 Millionen Morgen Ackerland und Wiesen haben, so müßte ungefähr noch fünfmal soviel verwendet werden. Es würde dann aufhören, daß man der deutschen Landwirtschaft den Vorwurf machte, daß sie nicht in stande wäre, den nötigen Bedarf an Fleisch und an Viehfrüchten zu ziehen. Jährlich gehen noch 300 Millionen Mark für ausländisches Getreide, Vieh und Pferde aus dem Lande hinaus, das macht in 10 Jahren 3 Milliarden Mark, welche im Lande bleiben müßten und welche im Lande bleiben könnten, wenn die nötigen Phosphorsäuredünger verwendet würden. Zwar sind eine Unmasse unfruchtbarer Böden wie Sand-, Thon- und Moorböden vorhanden, welche außer der Phosphorsäure noch Kali und Kalk bedürfen, um zuerst in Lupinen- und Kleefelder und dann in Getreideäcker, oder selbst in anbaubare Wälder umgewandelt werden zu können.

Beherzige aber vor allem die Phosphorsäuredüngung und glaube daran, daß mit einer Ausgabe von 2 Mark pro Morgen jedes Jahr, oder 6 Mark alle 3 Jahre, große Ernten und in der Viehzucht der doppelte Geld-Ertrag zu erreichen ist.

Redaktion, Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Im ver-  
bezirt nachfol-  
Nagold:

Saiterba-

Ob erschwan-

Pfrondo-  
Schiering  
Unterthall  
Wilder

Die G-  
bei der unt-  
ung anzum-  
Den

Star

Donne

in „grünen  
Zuhler Abt-  
Volksgrub-  
herdt Abt.  
renwald  
Geiseltan-

Bauftan  
III, 16  
I.—IV.  
I.—V.

Bauftan  
ftangen:  
ftang.: 20

Star

Aus dem  
Gemeinde-  
wald  
Kommun-  
thurei un-  
Steinach  
Samst

827  
und S-  
auf dem h-

Ein no-  
Ha

Tragkraft  
neue  
sind billig  
bei der G-

Die heut-  
Ho

Kirc

sind hier  
E. Gras



**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

R. Gerichtsnotariat Nagold.

**Gläubiger-Aufruf.**

Im verfloffenen Monat Dezember 1895 sind im diesseitigen Notariatsbezirk nachfolgende Teilungsgeschäfte angefallen und zwar in:

- Nagold:** Wohlleber, Johann Christian, Holzmacher und Witwer . . . . . Realteilung.  
 " Schuler, Anna Marie, ledig . . . . . Realteilung.  
 " Müller, Philipp, Tagelöhners Ehefrau . . . . . Realteilung.  
 " Bauder, Johann Friedr., Schull. a. D. . . . . Realteilung.  
 " Becker, August, Lammwirts We. . . . . Realteilung.  
 " Haas, Georg Fr., Witwer und Schäfer . . . . . Verlassenschaftsz.  
**Haiterbach:** Helber, Marie, led. und vollj. . . . . Realteilung.  
 Raufchenberger, Gottlob, alt Schuster . . . . . Eventualteilung.  
**Oberschwandorf:** Walz, Johannes, Zeugmachers Witwe, (genannt Wörner) . . . . . Realteilung.  
 Krauß, Friedricke, ledige Nätherin . . . . . Realteilung.  
**Hrondorf:** Brenner, Christian, Maurers Ehefrau . . . . . Eventualteilung.  
**Schieringen:** Speer, Jakob, Schuhmacher . . . . . Eventualteilung.  
**Unterthalheim:** Link, Rudolf, Maurer . . . . . Realteilung.  
**Wildberg:** Kallfass, Jakob Friedrich, Säger . . . . . Realteilung.  
 " Schöttle, Jakob, Mehgers Ehefrau . . . . . Eventualteilung.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche **innen 8 Tagen** bei der unterzeichneten Stelle oder den betr. Ortsvorstehern zur Berücksichtigung anzumelden.

Den 4. Januar 1896.

R. Gerichtsnotariat: Herrgott.

Revier Altensteig.

**Stangenverkauf.**

Donnerstag den 16. d. Mts., vormittags 10 Uhr,

in „grünen Baum“ zu Altensteig aus Löhler Abt. Streitacker, Neubann Abt. Wolfsgrube und Pfaffenhaus, Graserherdt Abt. Hardt und Haussteig, Nonnenwald Abt. Teichelgrube und Unt. Geiseltann:

**Fichten:**

Bauftangen: 1516 L., 914 II., 393 III., 16 IV. Cl.; Hagstangen: 1772 L.—IV. Cl.; Hopfenstangen: 5843 L.—V. Cl.; 1936 Rebstecken.

**Tannen:**

Bauftangen: 588 L.—IV. Cl.; Hagstangen: 692 II.—IV. Cl.; Hopfenstang.: 2010 I.—V. Cl.; 855 Rebstecken.

Pfalzgrafenweiler.

**Stammholzverkauf.**

Aus dem Gemeindegewald Kommensthal und Steinach kommen am nächsten



**Samstag** den 11. Januar d. Js., mittags 3 Uhr,

827 Stck mit 587 Festm. Lang- und Sägholz

auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf. Gemeinderat.

Nagold.

Ein noch neuer, vierrädriger **Hand-Wagen,**

Tragkraft 10—12 Ztr., sowie 2 ganz

**neue Fournierböcke**

sind billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Die heute in der Beilage empfohlenen

**Heidenheimer Kirchenbau-Lose**

sind hier zu haben bei Fr. Schmid, E. Gras u. Zaiser'schen Buchhdlg. in Nagold.

**Bitte um milde Gaben für Marienberg.**

Zur Empfangnahme von milden Gaben für die Heil- u. Pflanzanstalt für Schwach- sinnige in Marienberg ist der Unterzeichnete auch heuer bereit.

Nagold, den 8. Jan. 1896.

Oberamtmann Vogt.

Nagold.

Von einem in Bälde eintreffenden Waggon

**zerkleinerten Gascoaks**

habe ich noch abzugeben. Bei Bedarf bitte ich um sofortige Bestellung.

Gottlob Schmid.

Nagold.

**Rekruten-Versammlung.**

Am Sonntag den 12. Januar, nachmittags 3 Uhr,

findet im Gasthaus z. „Traube“ eine Rekrutenversammlung statt.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht. Mehrere Rekruten.

Nagold.

Bis Lichtmess oder auch später wird ein jüngeres, kräftiges

**Mädchen gesucht,**

das schon gedient haben sollte. Zu erfragen bei der Redaktion.

Nagold.

**1 bis 2 Zimmer hat sofort zu vermieten.**

Wer? sagt die Redaktion.

**Asthma (Athemnot)**

findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindemeyers Salus-Bonbons.** In Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 M bei: Conditior **H. Lang.**

**Das Ausladen**

**von ungefähr 40 Eisenbahnwagen Porphyrkotter auf Bahnhof Rohrdorf**

wird am kommenden **Samstag** den 11. Jan. d. Js., **vormitt. 9 Uhr,** auf dem **Rathaus in Rohrdorf** im öffentlichen Aufstreich vergeben. Tüchtige Affordskliebhaber werden hiezu eingeladen.

Calw, den 7. Januar 1896.

R. Straßenbau-Inspektion: Fleischhauer.

Nagold.

**Fahrnis-Auktion.**

In der Verlassenschafts- sache der

**August Becker, Lammwirts We. hier,**



findet am nächsten

**Montag den 13. Januar d. Js. und den folgenden Tagen je von vormittags 1/2 9 Uhr ab,**

eine Fahrnis-Auktion statt, wobei vorkommt

Gold und Silber, Bücher, Manns- u. Frauenkleider, Leib- weihzeug, Bettgewand u. Federn, sehr viel Leinwand, Küchen- geschirr, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr u. allerlei Hausrat, sowie verschiedene Borräte wie Flachs, Hanf, Getränke, Honig, Holz u. s. w.



Liebhaber sind eingeladen.

Nagold, den 7. Januar 1896.

Waisengericht: Vorstand Brodbeck.

Nagold.

Die Erben der **August Becker, Lammwirts Witwe hier,** bringen am nächsten

**Montag den 13. Januar 1896, abends 6 Uhr,**

auf dem hiesigen Rathaus zum ersten Mal im öffentlichen Auf- streich zum Verkauf:

55. Nr. 454 3 ar 77 qm Ein dreistödiges im Jahr 1893 neu er- bautes Wohnhaus und Hofraum an der Haiterbacherstraße mit

16 qm Heuhaas von Bretterwänden wozu gehört 8 ar 48 qm Gemüse, Gras- u. Baumgarten beim Haus,

ferner

- 44 ar 73 qm Acker, Oede und Grasrain am Weingartberg,
- 12 „ 13 „ Acker ob dem Totenweg,
- 8 „ 94 „ Baumacker und Weg am Totenweg,
- 12 „ 49 „ Acker und Steinriegel am Weingartberg,
- 6 „ 37 „ Baumland und Oede am Hammelrain,

sowie die unabgeteilte Hälfte an

44 ar 27 qm Nadelwald hinterm Wolfsberg.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 7. Januar 1896.

Ratschreiberei: gez. Brodbeck.

**Uebersicht über den Verkehr auf dem Fruchtmarkt zu Nagold im Jahr 1895.**

Fruchtsorten.	Verkaufte Menge. Ztr.	Gesamt- Eröse. M. - S.	Mitt. pr. p. Ztr. M. - S.	Höchster Preis per Zentner.		Niedester Preis per Zentner.	
				Markttag.	M. - S.	Markttag.	M. - S.
Kernen	31,08	249 56	8 03	17. Oktober	8 40	18. Mai	7 50
Roggen	291,77	1965 41	6 87	5. Oktober	9 —	12. Januar	5 50
Gerste	652,87	4562 42	6 99	30. Novbr.	8 50	5. Januar	5 70
Weizen	1151,76	9240 59	8 02	12. Dezbr.	9 —	19. Januar	6 60
Dinkel	5308,50	30060 65	5 78	12. Oktober	7 50	19. Januar	4 40
Haber	3590,72	20573 28	5 75	28. Septbr.	7 —	23. Februar	4 30
Hülsenfrüchte Erbsen, Bohnen, Kleien, Wicken.	310,23	1966 27	6 34	9. Novbr. (Kleien)	15 —	12. Januar (Bohnen)	4 50
Mischl. fruchte	56,84	369 19	6 50	9. Novbr. (Roggen-Weizen)	7 50	5. Januar (Kleien-Bohnen)	5 30
Zusammen	11388,77	69617 37					

Nagold, den 7. Jan. 1896.

Zur Beurkundung: Schrammenvorstand Rühle.

**= Billigst. = Brodhaus, Konversations-Lexikon, neueste 14te soeben fertig gewordene Auflage, 16 Bände, ganz neu, statt 160 M für 110 M. Hausbibliothek deutscher Klassiker 29 Bände, ganz neu, mit schönem Wandregal, statt 50 M für 34 M. Näheres durch E. Leupoldt in Stuttgart, Katharinenplatz 2.**





Für die zur Bescheerung in der  
**Kleinkinderschule**  
eingegangenen Gaben wird herzlich Dank  
gesagt. Defan Römer.

Nagold.

Die Versicherung gegen die  
am 13. Jan. l. J. stattfindende  
**Verlojung**  
**Württ. Obligationen**  
übernimmt zu billigsten Sätzen  
Gottlob Schmid.

Nagold.

**Berliner Pfannkuchen,**  
mit seiner Füllung,  
empfiehlt, täglich frisch  
Hch. Lang.

Nagold.

**Bierbrauergesuch.**  
Ein zuverlässiger, solider Brauer  
kann eintreten bei  
Walz z. „Anker“.

Nagold.

Ein tüchtiger  
**Schnecht**

kann sofort eintreten bei  
Gutekunst z. Löwen.

Nagold.

Ein kräftiger, williger  
**Bursche,**  
nicht unter 16 Jahren, wird gesucht.  
Näheres bei  
Carl Bernhardt, Mehlhandlung.

Haiterbach.

**Schreiner-Gesuch.**  
Ein auf Möbelarbeit gewandter,  
tüchtiger Arbeiter kann sofort eintreten  
bei  
Jakob Bühler,  
Schreinermeister.

Nagold.

**Dienst-Mädchen-  
Gesuch.**  
Ein ehrliches, williges Mädchen,  
nicht unter 17 Jahren, findet auf  
Lichtmess Stelle. Wo? — sagt die  
Redaktion d. Blattes.

Nagold.

Ein ehrliches  
**Mädchen**  
findet eine gute Stelle bis  
Lichtmess. Zu erfragen bei der Redakt.

Nagold.

**230 Mark  
Pflechtgeld**  
liegen gegen gesetzliche Si-  
cherheit zum Ausleihen pa-  
rat. Zu erfragen bei der  
Redaktion.

Nagold.

**la. Wollgarne**  
zu herabgesetzten Preisen, empfiehlt  
Herm. Brintzinger  
in der hintern Gasse.

## Landw. Bezirks-Verein Nagold.

Am nächsten Samstag den 11. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, findet  
im Gasth. z. „Löwen“ in Nagold eine Ausschüttung des Vereins statt, bei  
welcher die Lieferung des Kunstjägers für das laufende Jahr vergeben wird.  
Zur Erzielung möglichst billiger Preise wäre es wünschenswert, wenn  
die verehrl. Dablebensklassen- und Consum-Vereine des Bezirks sich an den  
Verhandlungen beteiligen würden, und erlaubt sich zu diesem Zwecke der Un-  
terzeichnete die verehrl. Vorstände dieser Vereine zu obiger Verhandlung er-  
gebenst einzuladen.

Altensteig, den 7. Januar 1896. Vereinsvorstand Schill.

Nagold, den 6. Januar 1896.

## Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten widmen  
wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere L. Gattin,  
Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

**Christine Katharine Wohlleber,**  
geb. Schöllhammer,

heute morgen 8<sup>1/2</sup> Uhr von ihrem langen, schmerzlichen  
Krankenlager erlöst wurde.

Beerdig. den 8. Jan., nachmittags 2 Uhr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
der trauernde Gatte:

**Johannes Wohlleber,** Schäfer mit seinen Kindern.

Wir bitten, dieses statt jeder besond. Anzeige entgegennehmen zu wollen.



Meine rühmlichst bekannten

## Palästina-Weine

sind die beste Arznei für Magen- u. Unterleibsleidende.  
Für absolute Reinheit übernehme jede Garantie.

Niederlagen in Altensteig bei Frau Fanny

Lauffer, in Ebershardt bei Herrn Andreas Haselmaier.

Hauptlager der Deutschen Weinbaugesellschaft Palästina

Stuttgart, Philipp Kübler, Poststraße 9.



## 14. Sammelliste für die Hagelbeschädigten.

An Gaben sind eingegangen:

Bei Defan Römer bzw. bei Stadtpfarrer Dieterle von Phil. Hege,  
Oberbiegelhof, Post Bahstadt, (Nedarbischsheim) 20 M., von Studenten in  
Tübingen 10 M., R. R. in Balingen 1 M., Kirchenopfer in Thalßingen, OA.  
Balingen 30 M., durch das Stadtpfarramt II. Geislingen vom Filial Weiler  
M 10.75, Fr. Karl, Stuttgart 3 M., Opfer von Haffelden u. Altenberg 8 M.,  
von der Kirchenpflege Balingen 40 M., Sammlg. des Defan Kern in Balingen  
M 24.70, vom Pfarramt Bertheim bei Eßlingen 1 Paket Leibweißzeug, durch  
das R. Pfarramt Hedelsingen, Hauskollekte 180 M. Zuf. M 327.45.

Bei Lehrer Gang von Kaffler Dietrich in Firma L. Feuerlein, Stuttgart, 10 M.  
Bei Tuchmacher Fritz Kapp durch Chr. Walz, Zeuglesweber, von  
einem Geschäftsfreund 5 M. Zuf. M 5.—.

Bei Oberamtmann Vogt von der Gmde. Hailfingen, OA. Rottenburg  
30 M., durch das Schulth.-Amt Haslach, OA. Herrenberg 4 M., durch das R.  
Pfarramt Kleinspach, OA. Marbach, Ergebnis einer Sammlung M 21.30,  
durch das Schulth.-Amt Frauenthal, OA. Mergentheim M 86.20, Kath. Pfarramt  
Degglingen, OA. Geislingen, Kirchenopfer M 25.60, durch R. ev. Pfarramt  
Bodelshausen, OA. Rottenburg, Kirchenopfer u. Privatbeiträge 10 M., Stadt-  
pflege Rottenburg 50 M., durch das R. Oberamt Saulgau von der Gemeinde  
Bloentried M 92.15, von der Gmde. Fleischwangen M 39.30, von der Gmde.  
Pfrungen 20 M., durch OA. Baumeister Schuster in Nagold von Herrn Paul  
Kappf, Bankier in Stuttgart 30 M., von Freunden u. Bekannten das. 15 M.,  
zuf. 45 M., durch Chr. Renner in Ebersbach a. Fils 1 Sack Hülsenfrüchte, 1  
Sack Materialwaren, von L. Schneider in Eßlingen 1 Sack Kartoffeln, 1 Sack  
Korn, durch das Schulth.-Amt Aid, OA. Nürtingen 20 M., Gmde. Bildeh-  
ingen, OA. Horb 50 M., durch B. Freih. v. Galtlingen, Abgeordneter in  
Stuttgart von OA.-Arzt Wunderlich in Stuttg. 10 M., Konsistorial-Präs. v.  
Gemmingen 20 M., Moriz Schad von Mittelbiberach 5 M., Freih. v. Breit-  
schwerdt 5 M., Frh. v. Gaisberg 3 M., Frh. v. Ulm 20 M., Frh. v. Sedendorff  
5 M., A. v. J. 2 M., zuf. 70 M., durch das R. Pfarramt Kohlsetten, OA.  
Münsingen M 16.50, durch Oberkirchenrat Beyerle in Horb: von der Gmde.  
Egloff, OA. Waagen 16 M. und von der Gmde. Bierlingen, OA. Horb 21 M.,  
durch das R. Pfarramt Salsstetten, OA. Horb 15 M., durch das R. Oberamt  
Saulgau von Blöndried 3 M., Vendorf 15 M., Ennetach 38 M., Königsegge-  
wald 25 M., durch das R. Oberamt Oberndorf M 160.16, von G. Simple  
in Backnang 3 M., durch das Schulth.-Amt Mößlingen, OA. Rottenburg 100 M.,  
G. Simon, Drathfabrik in Erlau-Nalen 100 Kilo gemischte Stifte. Zuf. M 976.21.

Bei Emil Jaiser von Gablenberg 1 M.

Gesamtbetrag der 14. Sammelliste 1319 M 66 S

Allen Gebern herzlichen Dank.

Nagold, den 7. Jan. 1896. R. gemeinsch. Oberamt:  
Vogt. Römer.

Jakob Bräuning,  
Baum-Gärtner,  
Katharine Werner

Verlobte.

Mindersbach. Entringen.  
Nagold im Januar 1896.

Frische

**Helgoländer**



**Schellfische**

treffen morgen Donnerstag in  
schöner Ware ein.

Jch. Gauß, Cond., Nagold.

Rohrdorf.

**2 junge Zugfüße**

38 Wochen trüchtig, verkauft

Friedrich Walz, Bäcker.

**1 Wagen**

zu 2 Rügen verkauft  
der Obige.

Nagold.

Eine hochtrüchtige

**Kuh**



mit dem zweiten Kalb,  
steht dem Verkauf aus

Fritz Stottele.

Vom 5. bis einschließlich

16. Januar wird

**Prediger Schrenk**

von Barmen

je nachmittags 3 Uhr

u. abends 8 Uhr

**Vorträge**

in der ev. Stadtkirche zu

**Calw**

halten, wozu Jedermann freund-  
lichst eingeladen ist.

## Fruchtpreise:

Nagold, 4. Januar 1896.

Neuer Dinkel	6 40	6 13	5 80
Wegen	8 80	8 74	8 70
Roggen	8 10	8 04	8 —
Gerste	8 —	7 94	7 90
Haber	6 20	5 93	5 80
Erbsen	8 —	7 67	7 50
Linsen	—	12 —	—

## Wiktualienpreise:

1 Pfund Butter	65—70 S
2 Eier	18—14 S
Altensteig, 31. Dezbr. 1895.	
Neuer Dinkel	6 50 6 42 6 25
Haber	7 — 6 38 6 30
Gerste	— 8 — —
Weizen	— 8 25 —
Roggen	8 50 8 35 8 —
Bleichhorn	7 — 6 60 6 50
Roggen-Weizen	— 11 — —
Bohnen	— 6 70 —

## Gestorben:

Den 6. Jan. Christine Katharine,  
Chefrau des Johannes Wohlleber,  
Schäfer, 69 Jahr, 7 Mt. alt. Beerd.  
den 8. Jan., nachm. 2 Uhr.